

Harter Kampf um Baugenehmigung

Jettingen: Waldkindergarten weiht seine neue Hütte ein

Hochbetrieb herrschte am Samstag rund um den Jettinger Waldkindergarten im Badwald - und die Waldkinder sangen eifrig, "Wer will fleißige Handwerker sehen?". Denn mit dem Bau einer Hütte wurden in den letzten Wochen die nötigen räumlichen Voraussetzungen für die Kleinkindbetreuung geschaffen, und das gelungene Werk wurde bei der Einweihung gefeiert.

Uwe Priestersbach

Allerdings ist die Hütte eine Nummer größer ausgefallen als ursprünglich geplant und sie trägt offiziell die Bezeichnung "Schutzhütte". Denn der vordere Teil steht auch den Wanderern zur Verfügung. "Das war nicht unsere Idee", erklärte Stefanie Fouquet am Rande der Einweihung und erinnerte an den "harten Kampf, bis die Genehmigung vorlag". So wurde der Bauantrag in Nagold gestellt - denn das dortige Baurechtsamt ist für das Vorhaben zuständig, nachdem der Jettinger Waldkindergarten zwar auf einem gemeindeeigenen Grundstück angesiedelt ist, das aber wiederum auf Nagolder Markung liegt. "Wir haben da ziemlich hartnäckig unsere Meinung vertreten müssen", erinnert sich die Vorsitzende des Waldkindergartens - Knackpunkte waren der geringe Abstand zum Wald, der Brandschutz und die Wasserversorgung.

Doch es gab auch viele erfreuliche Aspekte, denn aus dem Förderprogramm des Landes für die Kleinkindbetreuung flossen 35 000 Euro und viele Spender trugen dazu bei, dass der Waldkindergartenverein die 70 000 Euro an Baukosten stemmen konnte. Auch die Zusammenarbeit mit den Handwerkern und dem Jettinger Rathaus war sehr gut, betonte die Vorsitzende.

So freute sich Stefanie Fouquet jetzt natürlich, dass der Bau fast rechtzeitig zum Beginn des Kindergartenjahres eingeweiht werden konnte. 23 Regelkinder zwischen drei und sechs Jahren besuchen derzeit den Waldkindergarten, hinzu kommen jetzt acht Kinder in der Kleinkindbetreuung, die hier an drei Tagen in der Woche betreut werden. "Wir werden aber trotzdem die meiste Zeit im Wald verbringen und bleiben ein Waldkindergarten", unterstrich die Vorsitzende - doch sei man jetzt eben unabhängiger vom Wetter.

Bürgermeister Hans Michael Burkhardt, dem man schon am roten Waldkindergarten-T-Shirt seine Verbundenheit zu dieser Einrichtung ansah, sprach angesichts des 50-prozentigen Zuschusses von einer cleveren Finanzierung. Allerdings war auch dem Bürgermeister aufgefallen, dass "aus der Hütte ein ausgewachsenes Haus geworden ist". Doch sei eben hier am Waldrand im Außenbereich nach den baurechtlichen Vorschriften nur eine Schutzhütte zulässig, die zu mindestens 50 Prozent der Fläche öffentlich zugänglich sein muss. Doch habe das Projekt gezeigt, was in der Gemeinschaft erreicht werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen. So waren die "Waldameisen" hartnäckig und haben viele Hürden ausgeräumt, betonte der Rathauschef.

Nicht unerwähnt ließ Burkhardt ebenso, dass Verwaltung und Gemeinderat trotz rückläufiger Kinderzahlen von dem Projekt überzeugt sind. "Auch da hat sich die Hartnäckigkeit ausgezahlt". Damit verfüge die Gemeinde über einen weiteren Baustein im Kindergartenangebot, insgesamt wurden bereits 45 Kleinkindbetreuungsplätze geschaffen. "Damit sind wir absolute Spitze im Landkreis Böblingen", sagte der Bürgermeister nicht ohne Stolz. Nach dem Einweihungsspruch von Zimmermann Adolf Niethammer und einem Liedvortrag des Oberjettinger Liederkranzes konnten sich die zahlreichen Besucher selbst ein Bild von dem schmucken Bau machen, der in hellem Holz erstrahlt und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet wurde.